

Schweizerische Landesaussstellung in Zürich : Abtheilung für Erziehungs- und Unterrichtswesen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen
Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **3 (1882)**

Heft 12

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-285902>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

55. auf das 60. Altersjahr angenommen. Die zweite Berathung findet in der nächstjährigen Generalversammlung statt. — Die Erziehungsdirektion veranstaltete in der Zeit vom 31. August bis 30. September für die Lehrerschaft Turnkurse von je drei Tagen, an neun central gelegenen Orten. Von den 294 angemeldeten Lehrern wurden 169 einberufen und erhielten vom Staat eine Entschädigung von je Fr. 5 für den dreitägigen Kurs. — Am 27. Juli starb in Kirchleerau Oberlehrer *Heinrich Hunziker*, der Nestor der aargauischen Lehrerschaft; ein tüchtiger und beliebter Schulmann; er hatte seit 1826 an der nämlichen Schule gewirkt und 1876 sein fünfzigjähriges Jubiläum gefeiert.

Thurgau. Fünfzigjähriges Jubiläum zweier Lehrer, *Schönholzer* in Stettfurt und *Bauman* in Olmishausen; beide fahren fort, die Pflichten ihres Amtes zu üben. — Die Verordnung betreffend den Lehrplan für die Fortbildungsschulen vom 3. Oktober 1879 (Concentration des Unterrichts auf Lesen, Aufsatz, Rechnen mit Geometrie und Buchführung, sowie einen dreijährigen Turnus von Vaterlands- und Verfassungskunde, neuere Schweizergeschichte, Naturkunde) wurde für weitere drei Jahre erneuert. — Den 28. Juli starb in Frauenfeld der Geschichtschreiber des Thurgau, *Dr. Joh. Adam Pupikofer*, gewesener Dekan des Oberthurgauercapitels, später Staatsarchivar und Bibliothekar, geboren 17. März 1797. Er machte sich hochverdient um das thurgauische Erziehungswesen in der Regenerationszeit und bis in die Fünfzigerjahre als Mitglied und Aktuar des Erziehungsrathes, zugleich auch als Förderer des wissenschaftlichen Lebens und der Gemeinnützigkeit (Nekrologe in der Thurgauerzeitung und in der Neuen Zürcher Zeitung).

Tessin. An den Gymnasial- und Bürgerschulen nimmt das geistliche Element in der Lehrerschaft überhand, so sind an denselben nicht weniger als 30 Katechisten angestellt worden. — Professor *Manzoni* hat im „Dovere“ eine Artikelserie über die Nothwendigkeit des Anschauungsunterrichtes nach Pestalozzischen Grundsätzen und über die dahin zielenden Schriften von Professor *Curti* veröffentlicht.

Waadt. Das Lehrerpensionsgesetz für Lehrer an mittlern und höhern Schulen ist in zweiter Lesung mit seinem höhern Ansatz gegenüber einem Antrag auf Gleichstellung derselben mit den Primarlehrern siegreich geblieben und vom Grossen Rath am 1. September genehmigt worden.

Wallis. Die Regierung beschloss auf den Antrag der Erziehungsdirektion, das Schuljahr für die Lehrerseminarien von 8 auf 10 Monate zu verlängern und den Wiederholungskurs für die Lehrer und Lehrerinnen auf die beiden letzten Monate des Jahres zu verlegen.

Genf. Die Uhrmacher- und die Kunstschule von Genf haben vom 7. Juli an eine gemeinschaftliche Ausstellung ihrer Arbeiten abgehalten. — Am 21. Juni starb in Genf *Elie Lecoultre*, geboren daselbst 1816, zunächst Direktor einer

Schule nach Lancasterschem System und Schulinspektor, seit 1846 Direktor und Lehrer an einer von ihm begründeten Privatanstalt, vorzüglicher Mensch und Pädagoge. Hz.

Philipp Emanuel v. Fellenberg, der „Stifter von Hofwyl“.

(1771—1844).

Philipp Emanuel v. Fellenberg, geboren in Bern aus patrizischem Geschlechte, widmete sich vom Jahr 1799 an, da er den „Wylhof“ in der Gemeinde Münchenbuchsee kaufte, der sozialen Regeneration durch Schöpfung einer Musterlandwirtschaft und von Mustererziehungsanstalten. Diese letztern waren nach Ständen (Armenschule, Mittelschule, wissenschaftliche Erziehungsanstalt) gegliedert und erfreuten sich hoher Blüthe; namentlich ist die Armenerziehungsanstalt („Wehrlichule“) das Vorbild der landwirthschaftlichen Ret-



Philipp Emanuel von Fellenberg.

tungsanstalten geworden. Die im grossen Styl angelegte wissenschaftliche Erziehungsanstalt war mit den reichsten Hilfsmitteln ausgerüstet und zählte nicht wenig hervorragende Männer unter ihren Lehrern und Zöglingen. Auch in anderer Beziehung, so Verbreitung von Volksschriften, Veranstaltung

von Bildungskursen für Lehrer u. s. w. gab Fellenberg seinem Eifer für Volksbildung Ausdruck; ein Mann von römischer Energie und unbeugsamer Willenskraft hielt er, allen Stürmen zum Trotz, bis ins Greisenalter den Organismus seiner zahlreichen Anstalten auf Hofwyl aufrecht, der, wie er sich mit Stolz ausdrückte, mehr als 10/00 der Bevölkerung des Kantons Bern umfasste. Mit Pestalozzi, den er zweimal 1804 und 1817 in den Kreis seiner Bestrebungen zu ziehen versuchte, stand er in Folge der Verschiedenheit der Naturen beider Männer bald in freundschaftlichen, bald in gegnerischen Verhältnissen. Sein Bestreben, Hofwyl zu einem bestimmenden Mittelpunkt für das in den dreissiger Jahren aufstrebende vaterländische Volksschulwesen zu machen und so seinen Anstalten über seinen Tod hinaus eine bleibende Wirksamkeit zu sichern, miss-

lang; die politischen Verhältnisse und die Eigenart seines Charakters, der nicht für kollegialisches Zusammenwirken geschaffen war, bildeten das entscheidende Hinderniss. Der Mann, der ihn durch dreissigjähriges Zusammenwirken vielleicht am besten kannte, Theodor Müller, hat noch auf dem Todbette gegenüber den mannigfachen Angriffen, die Fellenbergs Person und Wirken erfuhr, mit ruhiger Bestimmtheit sein Urtheil in die Worte zusammengefasst: „Man kann sagen, was man will, Emanuel von Fellenberg war doch ein grosser Mann!“

Schweizerische Landesausstellung in Zürich.

Abtheilung für Erziehungs- und Unterrichtswesen.

(Mittheilungen des Commissärs für Gruppe XXX.)

Näher und näher rückt der Termin der Eröffnung unserer schweizerischen Landesausstellung. Schon erheben sich die Hauptgebäude der Ausstellung in malerischer Gruppierung inmitten des prächtigen Parkes am Platzspitz. In wenig Monaten wird sich dem Besucher eine reiche Darstellung unseres schweizerischen Handels- und Gewerbslebens, eine grossartige Sammlung der Erzeugnisse unserer Industrie und eine nicht weniger würdige Darlegung der idealen Bestrebungen der schweizerischen Nation eröffnen. Mit Recht haben seinerzeit die hohen Bundesbehörden, sowie die speziell einberufene schweizerische Unterrichtskommission betont, dass der schweizerischen Schule bei dieser ersten allgemein schweizerischen Ausstellung eine hervorragende Stellung zukommen solle. Die Ausstellungsbehörden, die Erziehungsdirektionen, die Schulen und Lehrer haben seither eifrig daran gearbeitet diesem Wunsche nachzukommen und unsere vielgestaltigen Verhältnisse zu harmonischer Darstellung gelangen zu lassen. Es dürfte daher manchem Leser Ihres werthgeschätzten Blattes nicht unwillkommen sein, über den jetzigen Stand der Angelegenheit einige Andeutungen zu erhalten.

Die Anmeldungen für unsere Abtheilung sind zahlreich eingegangen; mit einer einzigen Ausnahme haben sich alle kantonalen Erziehungsdirektionen zur Beschickung bereit erklärt; dann folgen eine grosse Zahl von Verlagshandlungen, Schulbehörden, Fabrikanten, Lehrern und fast alle schweizerischen wissenschaftlichen Vereine und Gesellschaften. Die Gesamtzahl der Aussteller beläuft sich auf 217, welche sich auf folgende Gruppen vertheilen:

Erziehungsdirektionen	24	Aussteller für weibliche Arbeiten	4
Wissenschaftliche Vereine	23	„ „ Geographie	10
Schulen, Schulbehörden	16	„ „ Botanik	11
Verlagshandlungen	19	„ „ Zoologie	6
Redaktionen, Privaten	21	„ „ Geologie	2
Lehrer und Lehrervereine	22	„ „ Physik	5
Aussteller für Turnen, Schulhygiene	12	„ „ Zeichnen	11
„ „ Anschauungsunterricht	5	„ „ Schreiben	5
„ „ Stenographie	3	„ „ Musik	6
	Diverses		12